

Veröffentlichung am 02.11.2011

## Elektrizität in Mauchenheim

Vor über 100 Jahren wurden die Bürgermeister des Regierungsbezirkes Kirchheimbolanden unterrichtet, dass die Einrichtung elektrischer Anlagen in den Landgemeinden geplant ist. Mauchenheim gehörte damals zu Kirchheimbolanden.

An einem Sonntag, dem 11. Januar 1914 wurde zu einer Bürgerversammlung in das Gasthaus Becker eingeladen. Ein Vertreter des Pfälzischen Gewerbe Museums aus Kaiserslautern informierte die anwesenden Bürger über die Stromversorgung. Danach verhandelten die Vertreter der Gemeinde mit den Pfalzwerken aber auch mit dem Elektrizitätswerk Rheinhessen. Da die Gemeinde Offenheim schon an das Netz des EWR angeschlossen war und der Weg von Offenheim nach Mauchenheim näher war als von Morschheim nach Mauchenheim. Aber das EWR stellte die Bedingung, dass keine Gemeinde ein eigenes Stromnetz aufbauen dürfe, was aber die Pfalzwerke erlaubten.

Während des ersten Weltkrieges wurden keine weiteren Anstrengungen unternommen. Erst am 13. Dezember 1919 erteilte die Gemeinde Mauchenheim dem Pfälzischen Gewerbe Museum den Auftrag ein Angebot für die Stromversorgung zu erstellen. Das Angebot belief sich auf 75.000 Mark. Die Gemeinde schloss nun einen Bauvertrag mit der Elektrizitäts Gesellschaft Saarbrücken. Diese vergab den Auftrag an die Pfalzwerke.

Im Juni 1921 wurde das Material für die Transformationsstation an den Bahnhof Morschheim geliefert. Von dort wurde es von den Mauchenheimer Fuhrleuten abgeholt. So auch wenige Wochen später die Strommasten und die Wandarme für die Straßenbeleuchtung. Die Masten wurden auf der Strecke von Morschheim nach Mauchenheim aufgestellt. Da die Masten auf die Felder der Bauern gestellt werden mussten, musste mit jedem einzelnen Bauern über eine Entschädigung verhandelt werden.

Am 10. Dezember 1921 teilten die Pfalzwerke der Gemeinde mit, dass die Transformatoren eingebaut wurden und der endgültige Anschluss im Laufe der nächsten Woche ausgeführt werde.

Kurz vor Weihnachten 1921 war es dann endlich soweit, dass in fast jedem Haus eine Glühbirne brannte. Auch in der Landwirtschaft wurde es mit der Elektrizität einfacher.

Das EWR wird ab dem 13. Dezember 2011, also 90 Jahre später, nun doch die Stromversorgung von Mauchenheim übernehmen. (am)